

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 334 308 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift: **09.12.92**

(51) Int. Cl.⁵: **E04B 2/82**

(21) Anmeldenummer: **89105082.5**

(22) Anmeldetag: **22.03.89**

(54) **Wandkonstruktion.**

(30) Priorität: **23.03.88 DE 8803896 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.09.89 Patentblatt 89/39

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
09.12.92 Patentblatt 92/50

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

(56) Entgegenhaltungen:
CH-A- 587 984
FR-A- 2 230 822
FR-A- 2 416 312
US-A- 3 008 550
US-A- 3 897 668

(73) Patentinhaber: **Weisschädel, Hans**
Lindenstrasse 53
W-6965 Ahorn-Buch(DE)

(72) Erfinder: **Weisschädel, Hans**
Lindenstrasse 53
W-6965 Ahorn-Buch(DE)

(74) Vertreter: **Jackisch-Kohl, Anna-Katharina**
Patentanwälte Jackisch-Kohl & Kohl Stutt-
garter Strasse 115
W-7000 Stuttgart 30(DE)

EP 0 334 308 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Wandkonstruktion nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 bzw. 13.

Solche Wandkonstruktionen sind beispielsweise Trennwandkombinationen, in denen Türen, Wandelemente und Glaselemente vorgesehen sind. Die Errichtung solcher Wandkonstruktionen ist in der Regel aufwendig, weil die einzelnen Elemente genau gegeneinander ausgerichtet werden müssen. Ferner tritt das Problem auf, daß die Bauwerke, in denen solche Wandkonstruktionen eingebaut sind, Setzungen aufweisen, die unter Umständen zu einer Beschädigung der Wandkonstruktion führen können.

Bei der bekannten Wandkonstruktion (FR-A-2 416 312) ist am unteren Ende des Wandelementes ein Querstück befestigt, das nutfederartig mit einem Zwischenstück verbunden ist. In dieses Zwischenstück ragt das als Gewindestift ausgebildete Stellteil, das in einem Mutterteil am unteren Ende des Zwischenstückes gehalten ist. Das Stellteil liegt auf einer Endplatte des Sockels auf, der auf dem Boden befestigt ist. Über das Stellteil kann das Wandelement in Höhenrichtung gegenüber dem Sockel und dem Boden eingestellt werden. Treten allerdings Setzungen im Bauwerk auf, dann wirken diese unmittelbar über das Stellteil auf die Endplatte des Sockels und damit den Boden. Solche Setzungen können somit von der Wandkonstruktion nicht aufgefangen werden, so daß Beschädigungen der Wandkonstruktion die Folge sind.

Bei einer anderen bekannten Wandkonstruktion (CH-A-587 984) sitzt das Wandelement unmittelbar auf einem auf dem Boden befestigten Sockel auf. Das Wandelement kann nicht in Höhenrichtung gegenüber dem Sockel und dem Boden eingestellt werden. Auch besteht keine Möglichkeit für das Wandelement, bei Setzungen im Bauwerk nachgeben zu können. Darum wird auch hier das Wandelement und/oder der Sockel bei Setzungen des Bauwerks beschädigt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die gattungsgemäße Wandkonstruktion so auszubilden, daß zur Vermeidung einer Beschädigung der Wandkonstruktion bei Setzungen das Bauwerk relativ zur Wandkonstruktion sich bewegen kann, ohne daß eine Längenveränderung von Teilen der Wandkonstruktion stattfindet.

Diese Aufgabe wird bei der gattungsgemäßen Wandkonstruktion erfindungsgemäß mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 bzw. 13 gelöst.

Bei der Wandkonstruktion nach Anspruch 1 ist das Wandelement über das Stellteil in Höhenrichtung federnd nachgiebig auf der Feder gelagert. Treten darum Setzungen im Bauwerk auf, dann

kann das Wandelement über das federnd nachgiebig gelagerte Stellteil relativ zum Sockel bzw. zum Boden nachgeben, so daß nicht die Gefahr besteht, daß das Wandelement beschädigt wird.

Bei der Wandkonstruktion nach Anspruch 13 ist durch die Nut am oberen Ende des Wand- und/oder Türelementes gewährleistet, daß bei Setzungen des Bauwerkes das Wand- und/oder Türelement nicht belastet wird. Setzt sich die Decke des Bauwerkes geringfügig, dann kann der an die Decke anschließende Abschlußteil in der Nut des Wand- und/oder Türelementes verschoben werden, wodurch verhindert wird, daß Kräfte auf das Wand- und/oder Türelement übertragen werden. Das Spiel des Abschlußteiles in der Nut wird so groß gewählt, daß bei den zu erwartenden Setzungen des Bauwerkes der Abschlußteil nicht auf dem Nutboden aufsitzt und dann Kräfte auf die Wandkonstruktion überträgt.

Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den weiteren Ansprüchen, der Beschreibung und den Zeichnungen.

Die Erfindung wird anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

- Fig. 1 in schematischer Darstellung eine Wandkonstruktion,
- Fig. 2 in vergrößerter Darstellung einen Schnitt längs der Linie II-II in Fig. 1.,
- Fig. 3 in vergrößerter Darstellung einen Schnitt längs der Linie III-III in Fig. 1.,
- Fig. 4 und 5 in zwei Ansichten einen Ständer der Wandkonstruktion gemäß Fig. 1,
- Fig. 6 in perspektivischer Darstellung einen Teil des Ständers gemäß den Fig. 4 und 5,
- Fig. 7 in vergrößerter Darstellung einen Schnitt längs der Linie VII-VII in Fig. 1.

Die Wandkonstruktion gemäß Fig. 1 hat Glaselemente 1 und ein Türelement 2. Die Elemente 1, 2 sind zur Wandkonstruktion zusammengesetzt und jeweils durch vertikale Ständer 3 voneinander getrennt, die vom Boden 4 bis zur Decke 5 reichen.

Um die Glaselemente 1 und/oder die Türelemente 2 einfach montieren und gegeneinander ausrichten zu können, ist eine höhenjustierbare Sockeleinrichtung 6 (Fig. 2) vorgesehen. Sie liegt auf dem Boden 4 auf und hat zwei parallel zueinander verlaufende Sockelteile 7, 7', die jeweils unter Zwischenlage einer Dichtung 8, 8' auf dem Boden 4 aufliegen. Auf ihren voneinander abgewandten Außenseiten sind die Sockelteile 7, 7' im Ausführungsbeispiel mit einem Furnier 9, 9' versehen, das bis zum Boden 4 reicht und die Dichtungen 8, 8'

nach außen abdeckt. Zwischen den Sockelteilen 7, 7' liegt ein Zwischenstück 10, das beispielsweise aus Holz, jedoch auch aus jedem anderen geeigneten Material bestehen kann und die Sockelteile auf Abstand hält. Das Zwischenstück liegt ebenfalls auf dem Boden 4 auf und ist mit ihm in geeigneter Weise fest verbunden. Auch die Sockelteile 7, 7' können aus Holz bestehen.

Am oberen Ende sind die Sockelteile 7, 7' auf ihren einander zugewandten Innenseiten mit einem Absatz 11, 11' versehen. Zwischen den beiden Sockelteilen 7, 7' befindet sich in Höhe dieser Absätze 11, 11' ein Tragteil 12, das sich mit geringem Spiel zwischen den beiden vertikalen Schulterflächen 13, 13' der Absätze 11, 11' erstreckt und das vorzugsweise aus Holz besteht. An seiner Unterseite ist ein Mutterteil 14 befestigt, in das eine Gewindestange 15 geschraubt ist. Über die Länge der Sockelteile 7, 7' bzw. der Sockeleinrichtung 6 sind mit Abstand solche Stellstangen 15 vorgesehen. Ihr unteres Ende ist an einer Feder 16 befestigt, die auf dem Zwischenstück 10 angeordnet ist. Die Feder 16 verläuft teilkreisförmig nach oben gekrümmt, so daß die Stellstange 15 federnd nach unten gedrückt werden kann. Die Stellstange 15 erstreckt sich durch den Mutterteil 14 und den Tragteil 12 bis in eine Öffnung 17 in einem Wandelement 18, das in eine Vertiefung 19 in der Unterseite 20 einer unteren, horizontal verlaufenden Glashalteleiste 21 eingreift. In ihr ist der untere Rand einer Glasscheibe 22 gehalten. Das Wandelement 18 ist mit der Glashalteleiste 21 und dem Tragteil 12 fest verbunden.

Der Zwischenraum 23 zwischen den Sockelteilen 7, 7', dem Zwischenstück und dem Tragteil 12 ist mit einem Feuer-und/oder Schallschutzmaterial 24, vorzugsweise Mineralwolle, ausgefüllt.

Bei der Montage der Wandkonstruktion gemäß Fig. 1 kann die Sockeleinrichtung 6 in einfacher Weise genau ausgerichtet werden. Ist der Boden 4 nicht gerade, dann kann durch Drehen der Stellstangen 15 der Tragteil 12 über das an ihm befestigte Mutterteil 14 in der Höhe eingestellt werden. Dadurch wird das Wandelement 18 entsprechend in der Höhe verstellt. Da die Öffnung 17 das Wandelement 18 durchsetzt, sind die Stellstangen 15, die als Gewindestangen ausgebildet sind, leicht mit einem Werkzeug, wie einem Schraubenzieher, zugänglich. Die Breite des Wandelementes 18 entspricht dem Abstand der beiden Furniere 9, 9' voneinander. Zwischen dem Wandelement 18 und den Stirnseiten 25, 25' der Sockelteile 7, 7' besteht ein Abstand 26, durch den das Verstellmaß des Wandelementes 18 bestimmt ist. Auch zwischen der Unterseite 27 des Tragteiles 12 und der horizontalen Schulterfläche 28, 28' der Absätze 11, 11' besteht ein Abstand 29, um eine Höhenverstellung des Tragteiles 12 zu ermöglichen. Infolge der Ab-

sätze 11, 11' ist sichergestellt, daß in jeder Lage die Sockelteile 7, 7' den Tragteil 12, 12' an den Außenseiten übergreifen, so daß von außen nur der geringe Abstand 26 zwischen dem Wandelement 18 und den Stirnseiten 25, 25' der Sockelteile 7, 7' erkennbar ist, der sich jedoch nicht störend bemerkbar macht.

Da die Stellstangen auf den Federn 16 angeordnet sind, können die Stellstangen bei evtl. auftretenden Setzungen der gesamten Wandkonstruktion nach unten nachgeben, indem die Federn 16 elastisch nach unten gebogen werden. Auf diese Weise kann das gesamte Glaselement 1 solchen Setzungenbewegungen nachgegeben, so daß nicht die Gefahr besteht, daß es beschädigt wird.

Auch im Bereich der Decke 5 ist die Wandkonstruktion so ausgebildet, daß Setzungenbewegungen nicht zu einer Beschädigung des Glaselementes 1 oder des Türelementes 2 führen. Wie Fig. 3 zeigt, sind an der Decke 5 zwei Abschlußteile 30, 30' befestigt, die parallel zueinander verlaufen und an einem Zwischenstück 31 befestigt sind, das ebenfalls an der Decke 5 befestigt ist. Die beiden plattenförmigen Abschlußteile 30, 30' überragen das Zwischenstück 31 und ragen in Nuten 32, 32' in der Oberseite 33 eines oberen, horizontal verlaufenden Rahmenteiles 34. Der Zwischenraum zwischen den Abschlußteilen 30, 30', dem Zwischenstück 31 und dem Rahmenteil 34 ist wiederum mit (nicht dargestelltem) feuer-und/oder schallschutzdämmenden Material ausgefüllt. Der Rahmenteil 34 ist am Glaselement 1 bzw. am Türelement 2 vorgesehen. Die Nuten 32, 32' sind so tief, daß ihr Boden 35, 35' Abstand von den in sie eingreifenden Abschlußteilen 30, 30' hat. Treten Senkbewegungen der Decke 5 auf, dann können die Abschlußteile 30, 30' mit dem Zwischenstück 31 relativ zum Rahmenteil 34 infolge des Abstandes 36 zwischen dem Nutboden 35, 35' und den Abschlußteilen verschoben werden. Somit wirken sich solche Senkbewegungen ebenfalls nicht nachteilig auf das Glaselement 1 oder das Türelement 2 aus. Die Abschlußteile 30, 30' können sich über die Länge des jeweiligen Elementes 1 oder 2 oder auch über die gesamte Länge der Wandkonstruktion gemäß Fig. 1 erstrecken.

Die einzelnen Elemente 1 und 2 sind durch die Ständer 3 voneinander getrennt, die sich vom Boden 4 bis zur Decke 5 erstrecken. Wie die Fig. 4 bis 6 zeigen, ist der Ständer teleskopförmig ausgebildet. Er hat zwei Außenrohre 37 und 38 mit vorzugsweise eckigem Querschnitt, die durch ein Innenrohr 39 miteinander verbunden sind. Je nach der Länge des Ständers 3 können auch weitere Außenrohre vorgesehen sein, die durch Innenrohre miteinander verbunden sind. Wie Fig. 4 zeigt, wird im Ausführungsbeispiel das Innenrohr 39 durch drei zusammengeschweißte Rohre 39a bis c gebil-

det. Selbstverständlich kann das Innenrohr 39 auch durch ein einzelnes Rohr gebildet sein. Das dekenseitige Außenrohr 37 ist mit einer senkrecht abstehenden Lasche 40 versehen, mit der der Ständer an der Decke 5 oder an einem oberen horizontalen Rahmenteil befestigt werden kann. Das bodenseitige Außenrohr 38 hat einen Boden 41, mit dem das Außenrohr 38 auf dem Boden 4 aufliegt und mit Schrauben, Bolzen oder dgl. befestigt wird. Das Außenrohr 37 ist über seine Länge verteilt mit Langlöchern 42 versehen, durch welche Gewindebolzen 43 (Fig. 6) ragen. Sie werden in Gewindebohrungen im Innenrohr 39 geschraubt. Mit den Gewindebolzen kann somit das Innenrohr 39 reibschlüssig mit den Außenrohr 37, 38 verbunden werden. Dieser Kraftschluß ist so groß, daß das Innenrohr 39 bei der üblichen Belastung der Wandkonstruktion nicht verschoben werden kann. Treten aber Setzungen auf, dann kann dieser Kraftschluß überwunden werden, so daß sich das Innenrohr 39 und das deckenseitige Außenrohr 37 gegenüber dem bodenseitigen Außenrohr 38 verschieben können. Die Länge der Langlöcher 42 richtet sich nach dem maximal zu erwartenden Setzungsgrad, so daß die montierte Wandkonstruktion durch nachträgliche Setzungen nicht beschädigt werden kann. Somit ist bei der Wandkonstruktion gemäß Fig. 1 ausgeschlossen, daß bei evtl. Setzungen weder die Ständer 3 noch die Glaselemente 1 und die Türelemente 2 beschädigt werden können. Bei den Türelementen 2 werden Setzungen durch den Deckenanschluß gemäß Fig. 3 aufgefangen, während bei den Glaselementen 1 Setzungen durch den Deckenanschluß gemäß Fig. 3 sowie die Sockeleinrichtung 6 gemäß Fig. 2 aufgenommen werden können.

Die Ständer 3 sind, wie Fig. 7 zeigt, an der Außen- und der Innenseite der Wandkonstruktion durch Verkleidungsplatten 44, 45 nach außen abgedeckt. Sie greifen in Vertiefungen in vertikal verlaufende Wandelemente 46 und 47 ein, die vorzugsweise aus Holz bestehen und ihrerseits entsprechend dem Wandelement 18 (Fig. 2) in eine Vertiefung 48, 49 von vertikal verlaufenden Glashalteleisten 50, 51 eingreifen. Sie gehören zu zwei Glaselementen 1, die durch die Wandelemente 46, 47 und den Ständer 3 voneinander getrennt sind. Auf gleiche Weise können auch ein Glaselement 1 und ein Türelement 2 oder zwei Türelemente 2 voneinander durch derartige Wandelemente und Ständer voneinander getrennt sein.

Die Glaselemente 1 sind vorzugsweise feuerhemmende Glaswände, während das Türelement 2 vorzugsweise als Brandschutztür ausgebildet ist.

Patentansprüche

1. Wandkonstruktion mit wenigstens einem

Wand- und/oder Türelement (1), das auf einem Boden (4) über einen Sockel (6) aufsteht, der mindestens ein Stellteil (15) aufweist, mit dem das Wandelement (1) relativ zum Boden (4) in der Höhe verstellbar ist und daß an einem Grundkörper (7, 7', 10) des Sockels (6) vorgesehen ist,

dadurch gekennzeichnet, daß das Stellteil (15) in Höhenrichtung des Wandelementes (1) federnd nachgiebig auf einer Feder (16) gelagert ist.

2. Wandkonstruktion nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellteil (15) eine Gewindestange ist, auf der das Wandelement (1) mit einem Mutterteil (14) sitzt.
3. Wandkonstruktion nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewindestange (15) drehbar am Grundkörper (7, 7', 10) gelagert ist.
4. Wandkonstruktion nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Mutterteil (14) an der Unterseite (27) des Wandelementes (1) befestigt ist.
5. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellteil (15) in eine Durchgangsöffnung (17) des Wandelementes (1) ragt.
6. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundkörper (7, 7', 10) zwei mit Abstand voneinander angeordnete Sockelteile (7, 7') aufweist, zwischen denen das Stellteil (15) angeordnet ist.
7. Wandkonstruktion nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Sockelteile (7, 7') durch ein Zwischenstück (10) miteinander verbunden sind, auf dem das Stellteil (15) angeordnet ist.
8. Wandkonstruktion nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Zwischenstück (10) die Feder (16) befestigt ist.
9. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandelement (1) in Höhenrichtung Spiel (26, 29) zum Sockel (6) hat.
10. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 6 bis 9,

dadurch gekennzeichnet, daß die Sockelteile (7, 7') einen Tragteil (12) des Wandelementes (1) an den Außenseiten übergreifen.

11. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 6 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Sockelteile (7, 7') an ihren einander zugewandten Innenseiten jeweils einen Absatz (11, 11') aufweisen, in den der Tragteil (12) des Wandelementes (1) ragt.

12. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 6 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Zwischenraum (23) zwischen den Sockelteilen (7, 7') und dem Tragteil (12) mit einem Feuer- und/oder Schallschutzmaterial (24) gefüllt ist.

13. Wandkonstruktion mit wenigstens einem Wand- und/oder Türelement (1), das über einen Deckenanschluß (2) mit der Decke (5) verbunden ist, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckenanschluß (2) wenigstens einen Abschlußteil (30, 30') aufweist, der in Höhenrichtung des Elementes (1, 2) mit Spiel (36) in eine Nut (32, 32') am oberen Rand (34) des Elementes (1, 2) eingreift.

14. Wandkonstruktion nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckenanschluß (2) mit Abstand voneinander liegende Abschlußteile (30, 30') aufweist, die durch ein Zwischenstück (31) miteinander verbunden sind.

15. Wandkonstruktion nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Zwischenraum zwischen dem oberen Rand (34) des Elementes (1, 2) und den Abschlußteilen (30, 30') mit Feuer- und/oder Schallschutzmaterial ausgefüllt ist.

16. Wandkonstruktion mit wenigstens einem Wand- und/oder Türelement (1, 2) und mit wenigstens einem vom Boden (4) bis zur Decke (5) reichenden Ständer (3), nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Ständer (3) teleskopartig ausgebildet ist und wenigstens zwei Teleskopteile (37 bis 39) aufweist, die in Längsrichtung des Ständers (3) mit einem Kraftschluß miteinander verbunden sind, der geringer ist als die durch Baubewegungen entstehenden, in Längsrichtung des Ständers (3) wirkenden Kräfte.

17. Wandkonstruktion nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Teleskopteile (37 bis 39) Rohre sind.

18. Wandkonstruktion nach Anspruch 16 oder 17, dadurch gekennzeichnet, daß der eine Teleskopteil (37, 38) mindestens ein Langloch (42) und der andere Teleskopteil (39) mindestens eine Gewindebohrung für einen Gewindebolzen (43) aufweist, der das Langloch (42) durchsetzt.

19. Wandkonstruktion nach einem der Ansprüche 16 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Teleskopteile (37 bis 39) eckigen Querschnitt haben.

Claims

1. Wall construction with at least one wall and/or door element (1), which stands on a floor (4) above a foundation (6), which comprises at least one adjusting part (15), by which the wall element (1) is vertically adjustable relative to the floor (4) and which is provided on a base member (7, 7', 10) of the foundation (6), characterized in that the adjusting part (15) is mounted resiliently in the vertical direction of the wall member (1) on a spring (16).
2. Wall construction according to Claim 1, characterized in that the adjusting part (15) is a threaded rod, on which the wall element (1) is seated by a nut part (14).
3. Wall construction according to Claim 2, characterized in that the threaded rod (15) is mounted to rotate on the base member (7, 7', 10).
4. Wall construction according to Claim 2 or 3, characterized in that the nut part (14) is attached to the underside (27) of the wall element (1).
5. Wall construction according to one of Claims 1 to 4, characterized in that the adjusting part (15) projects into a through hole (17) in the wall element (1).
6. Wall construction according to one of Claims 1 to 5, characterized in that the base member (7, 7', 10) comprises two foundation parts (7, 7') arranged at a distance apart, between which the adjusting part (15) is located.
7. Wall construction according to Claim 6, characterized in that the foundation parts (7, 7') are connected to each other by an intermediate

member (10), on which the adjusting part (15) is disposed.

8. Wall construction according to Claim 7, characterized in that the spring (16) is attached to the intermediate member (10). 5
9. Wall construction according to one of Claims 1 to 8, characterized in that in the vertical direction the wall element (1) has clearance (26, 29) with respect to the foundation (6). 10
10. Wall construction according to one of Claims 6 to 9, characterized in that the foundation parts (7,7') overlap a support part (12) of the wall element (1) on the outer sides. 15
11. Wall construction according to one of Claims 6 to 10, characterized in that on their facing inner sides, the foundation parts (7,7') each comprise a shoulder (11, 11'), into which the support part (12) of the wall element (1) projects. 20
12. Wall construction according to one of Claims 6 to 11, characterized in that the space (23) between the foundation parts (7,7') and the support part (12) is filled with a fire-proofing and/or sound-proofing material (24). 25
13. Wall construction with at least one wall and/or door element (1), which is connected by way of a ceiling connection (2) to the ceiling (5), in particular according to one of Claims 1 to 12, characterized in that the ceiling connection (2) comprises at least one closure part (30,30'), which in the vertical direction of the element (1,2) engages with clearance (36) in a groove (32, 32') on the upper edge (34) of the element (1, 2). 30 35 40
14. Wall construction according to Claim 13, characterized in that the ceiling connection (2) comprises closure parts (30,30') lying at a distance apart, which are connected to each other by an intermediate member (31). 45
15. Wall construction according to Claim 13 or 14, characterized in that the space between the upper edge (34) of the element (1, 2) and the closure part (30, 30') is filled with fire-proofing and/or sound-proofing material. 50
16. Wall construction with at least one wall and/or door element (1, 2) and with at least one upright (3) extending from the floor (4) up to the ceiling (5), according to one of Claims 1 to 15, characterized in that the upright (3) is constructed to be telescopic and comprises at 55

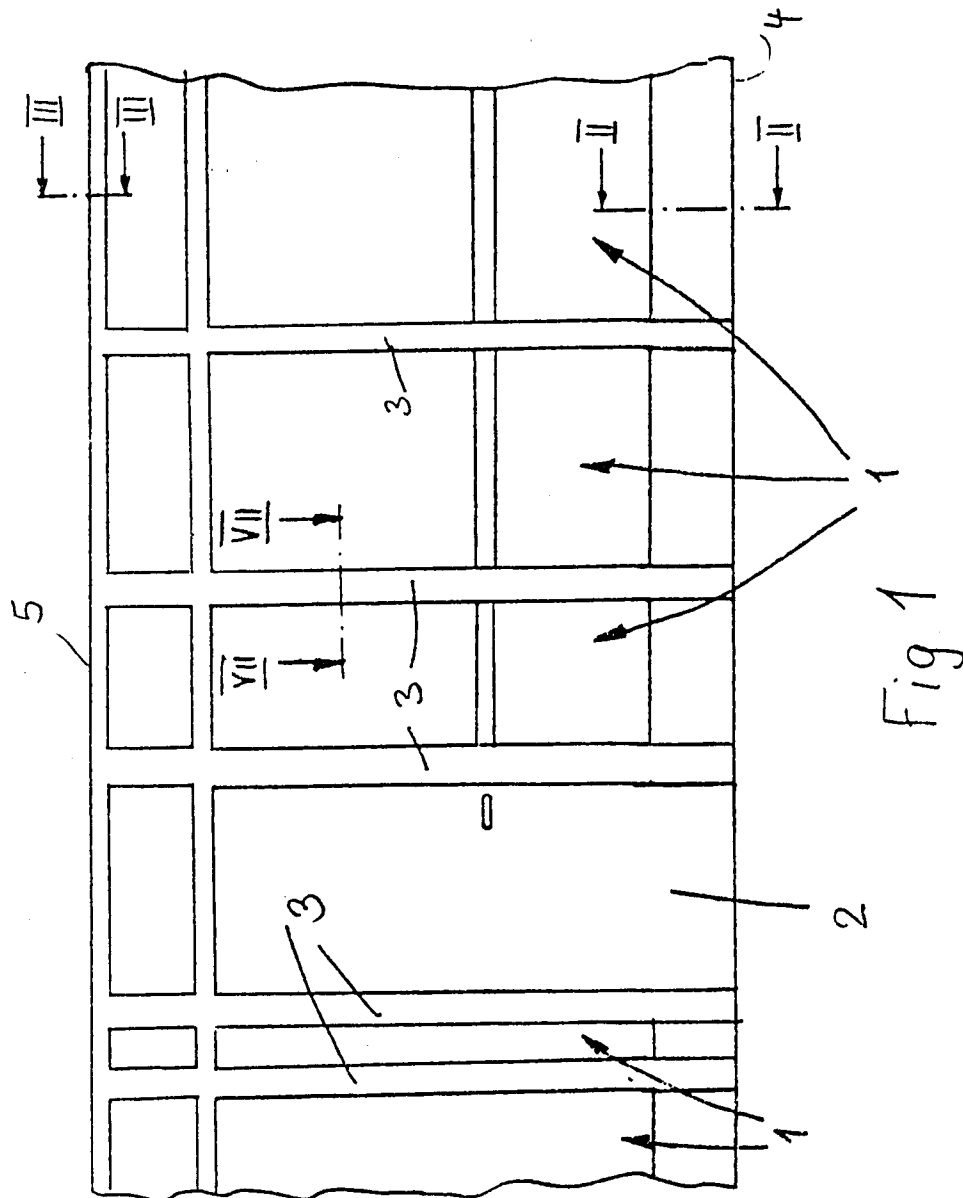
least two telescopic parts (37 to 39), which are connected to each other in the longitudinal direction of the upright (3) with a frictional connection which is less than the forces resulting from structural movements and acting in the longitudinal direction of the upright (3).

17. Wall construction according to Claim 16, characterized in that the telescopic parts (37 to 39) are tubes.
18. Wall construction according to Claim 16 or 17, characterized in that the one telescopic part (37, 38) comprises at least one slot (42) and the other telescopic part (39) comprises at least one threaded bore for a threaded bolt (43), which penetrates the slot (42).
19. Wall construction according to one of Claims 16 to 18, characterized in that the telescopic parts (37 to 39) have an angular cross-section.

Revendications

1. Construction de paroi, comprenant au moins un élément de paroi et/ou élément de porte (1) qui repose sur un plancher (4) par l'intermédiaire d'un socle (6) avec au moins un élément de réglage (15) par lequel l'élément de paroi (1) peut être réglé en hauteur par rapport au plancher (4), et qui est prévu sur un corps de base (7, 7', 10) du socle (6), **caractérisée en ce** que l'élément de réglage (15) est monté sur un ressort (16) de façon à pouvoir céder élastiquement dans le sens de la hauteur de l'élément de paroi (1).
2. Construction de paroi selon la revendication 1, caractérisée en ce que l'élément de réglage (15) est une tige filetée sur laquelle l'élément de paroi (1) est monté au moyen d'un élément femelle (14).
3. Construction de paroi selon la revendication 2, caractérisée en ce que la tige filetée (15) est montée de manière tournante sur le corps de base (7, 7', 10).
4. Construction de paroi selon l'une des revendications 2 ou 3, caractérisée en ce que l'élément femelle (14) est fixé sur la face inférieure (27) de l'élément de paroi (1).
5. Construction de paroi selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que l'élément de réglage (15) dépasse dans une ouverture de passage (17) de l'élément de paroi (1).

- | | | |
|---|--|---|
| <p>6. Construction de paroi selon l'une des revendications 1 à 5, caractérisée en ce que le corps de base (7, 7', 10) comprend deux éléments de socle (7, 7') placés à distance l'un de l'autre, entre lesquels est disposé l'élément de réglage (15).</p> <p>7. Construction de paroi selon la revendication 6, caractérisée en ce que les éléments de socle (7, 7') sont reliés entre eux par une pièce intermédiaire (10) sur laquelle est disposé l'élément de réglage (15).</p> <p>8. Construction de paroi selon la revendication 7, caractérisée en ce que sur la pièce intermédiaire (10) est fixé le ressort (16).</p> <p>9. Construction de paroi selon l'une des revendications 1 à 8, caractérisée en ce que l'élément de paroi (1) présente dans le sens vertical, du jeu (26, 29) par rapport au socle (6).</p> <p>10. Construction de paroi selon l'une des revendications 6 à 9, caractérisée en ce que les éléments de socle (7, 7') recouvrent les faces extérieures d'un élément de support (12) de l'élément de paroi (1).</p> <p>11. Construction de paroi selon l'une des revendications 6 à 10, caractérisée en ce que les éléments de socle (7, 7') présentent respectivement sur leurs surfaces intérieures dirigées l'une vers l'autre un épaulement (11, 11') dans lequel s'engage l'élément de support (12) de l'élément de paroi (1).</p> <p>12. Construction de paroi selon l'une des revendications 6 à 11, caractérisée en ce que l'intervalle (23) entre les éléments de socle (7, 7') et l'élément de support (12) est rempli d'un matériau ignifuge et/ou insonorisant (24).</p> <p>13. Construction de paroi, comprenant au moins un élément de paroi et/ou un élément de porte (1) raccordé au plafond (5) par l'intermédiaire d'un raccordement de plafond (2), en particulier selon l'une des revendications 1 à 12, caractérisée en ce que le raccordement de plafond (2) comprend au moins un élément terminal (30, 30') qui s'engage dans le sens vertical de l'élément (1, 2) avec jeu (36) dans une rainure (32, 32') dans le bord supérieur (34) de l'élément (1, 2).</p> <p>14. Construction de paroi selon la revendication 13, caractérisée en ce que le raccordement de plafond (2) comporte des éléments terminaux (30, 30') situés à distance les uns des autres</p> | <p>5</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>20</p> <p>25</p> <p>30</p> <p>35</p> <p>40</p> <p>45</p> <p>50</p> <p>55</p> | <p>et reliés entre eux par une pièce intermédiaire (31).</p> <p>15. Construction de paroi selon l'une des revendications 13 ou 14, caractérisée en ce que l'intervalle entre le bord supérieur (34) de l'élément (1, 2) et les éléments terminaux (30, 30') est rempli d'un matériau ignifuge et/ou insonorisant.</p> <p>16. Construction de paroi, comprenant au moins un élément de paroi et/ou un élément de porte (1, 2) et au moins un montant (3) qui s'étend du plancher (4) jusqu'au plafond (5), selon l'une des revendications 1 à 15, caractérisée en ce que le montant (3) est télescopique et comporte au moins deux éléments télescopiques (37 à 39) reliés entre eux dans la direction longitudinale du montant (3) par une adhérence qui est plus faible que les forces générées par des mouvements du bâtiment et agissant dans le sens longitudinal du montant (3).</p> <p>17. Construction de paroi selon la revendication 16, caractérisée en ce que les éléments télescopiques (37 à 39) sont constitués par des tubes.</p> <p>18. Construction de paroi selon l'une des revendications 16 ou 17, caractérisée en ce que l'un des éléments télescopique (37, 38) comporte au moins un trou oblong (42) et que l'autre élément télescopique (39) présente au moins un taraudage pour un boulon fileté (43) qui traverse le trou oblong (42).</p> <p>19. Construction de paroi selon l'une des revendications 16 à 18, caractérisée en ce que les éléments télescopiques (37 à 39) présentent une section angulaire.</p> |
|---|--|---|



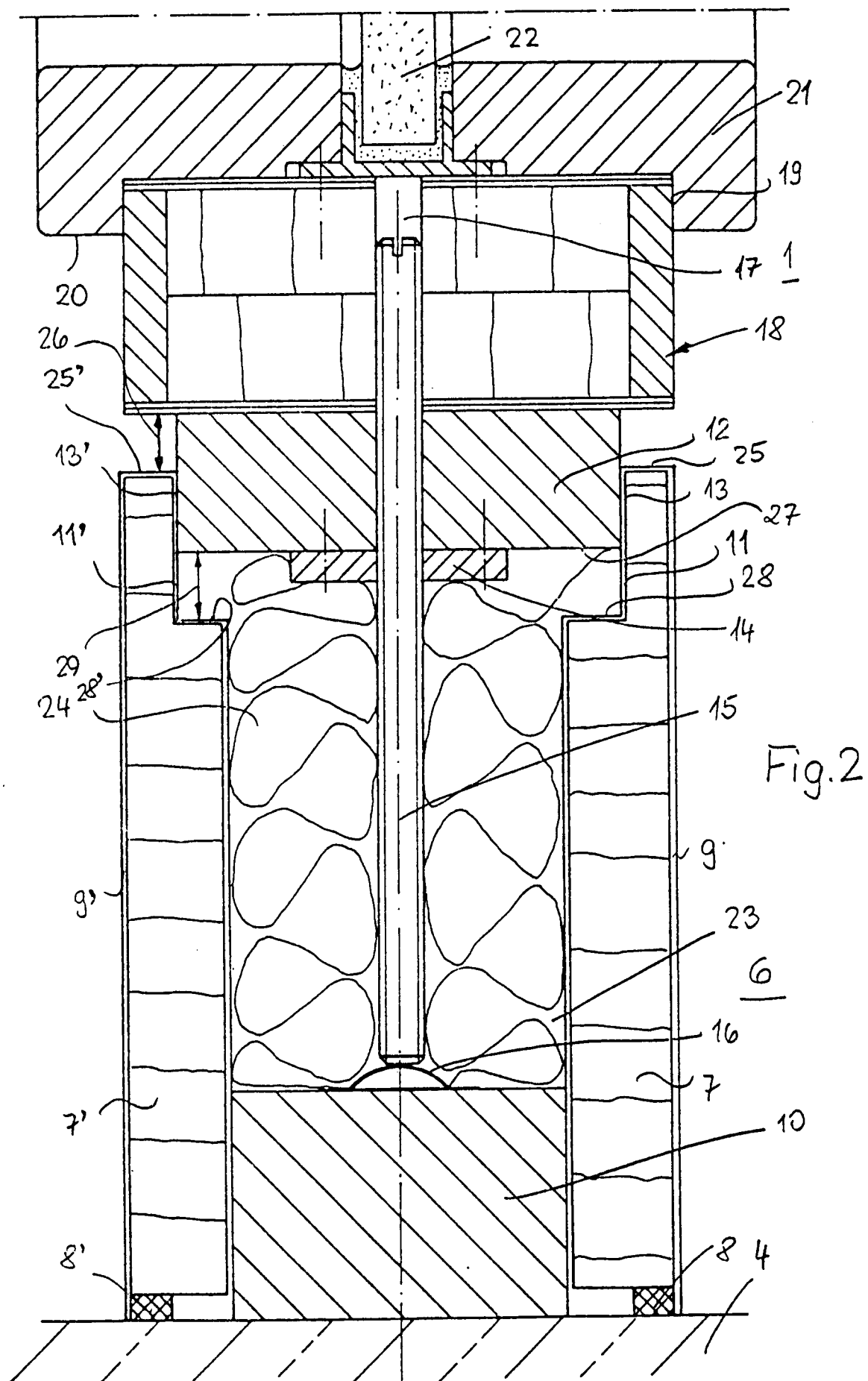
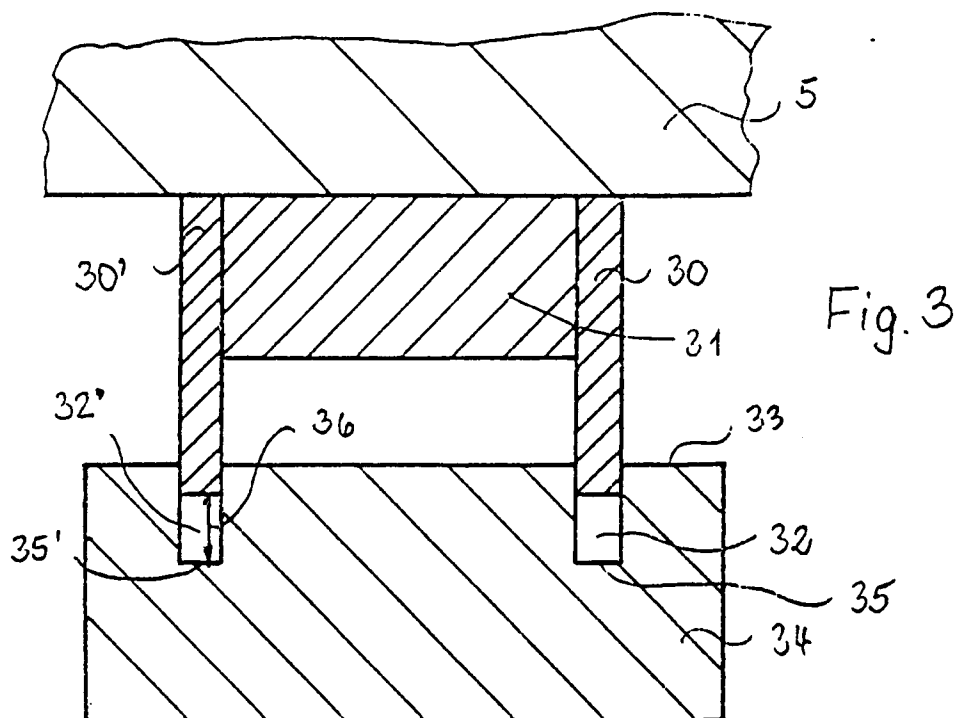
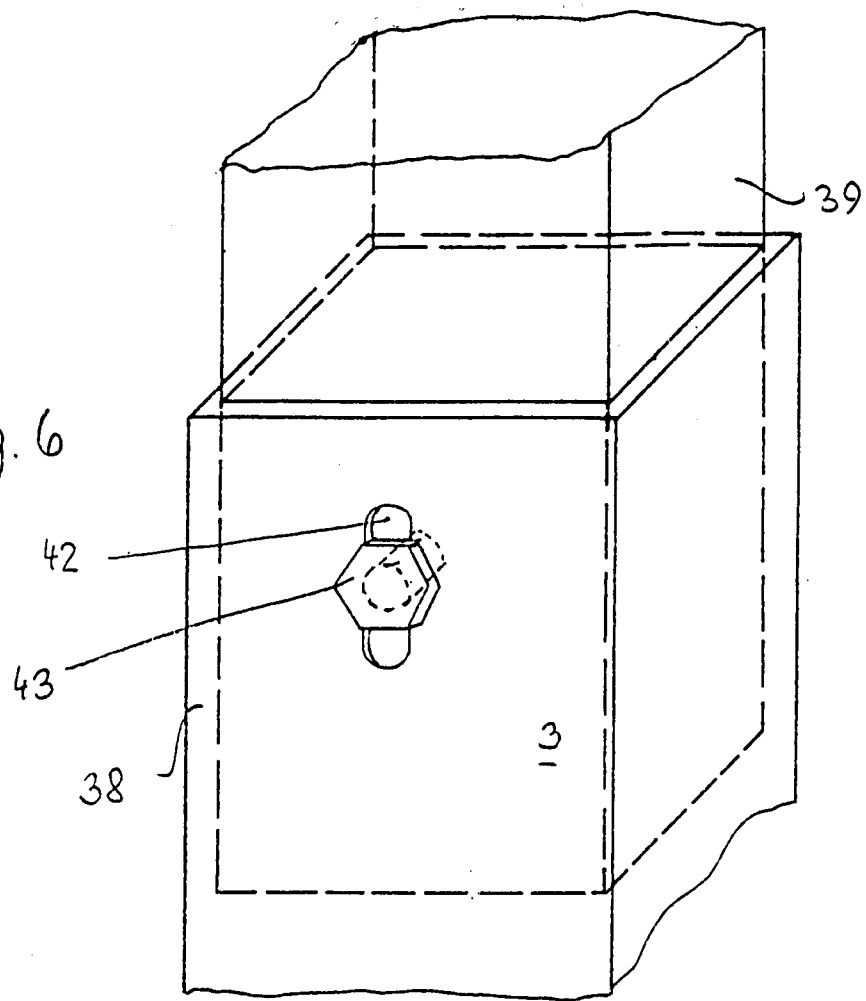
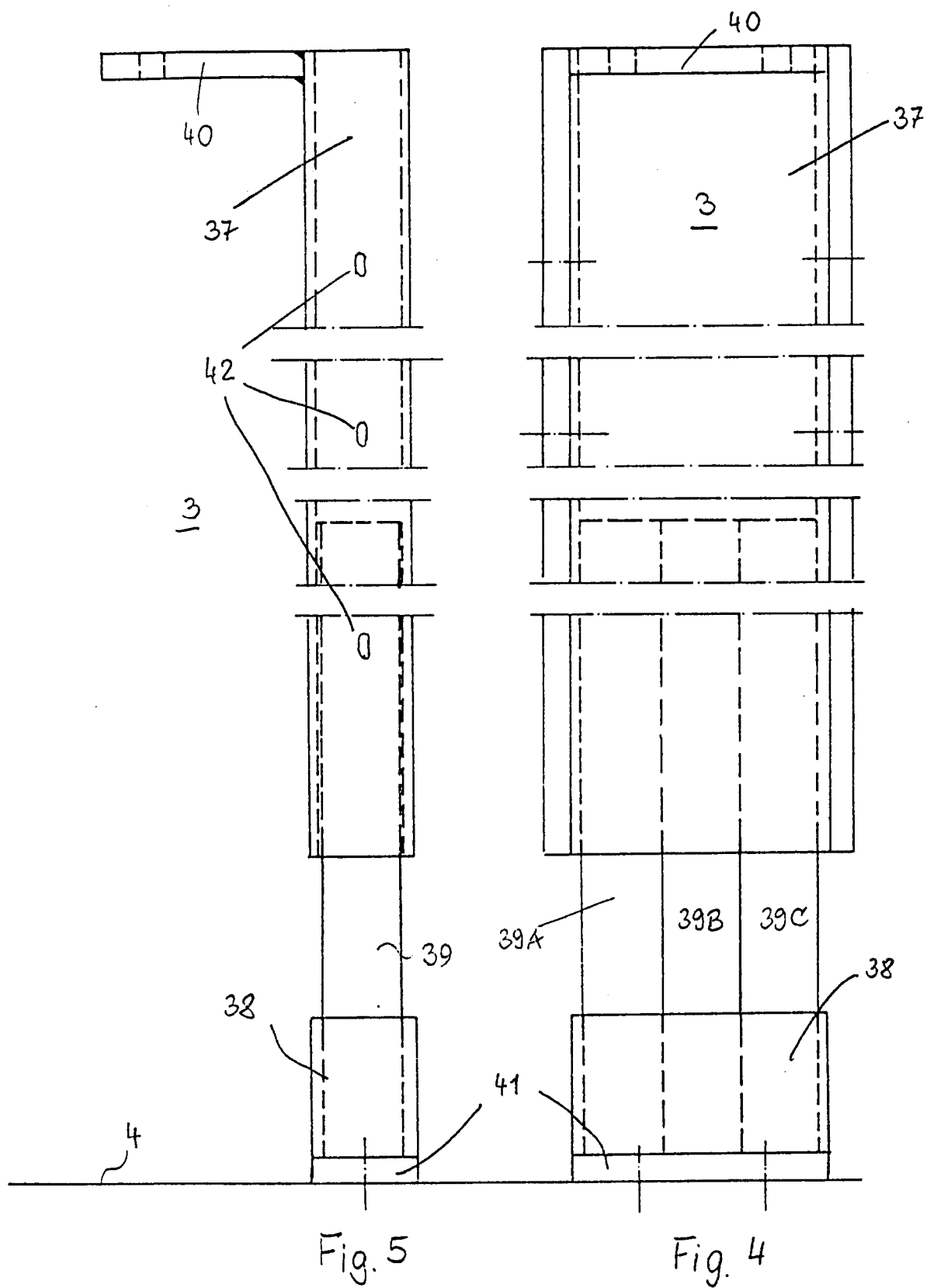


Fig. 6





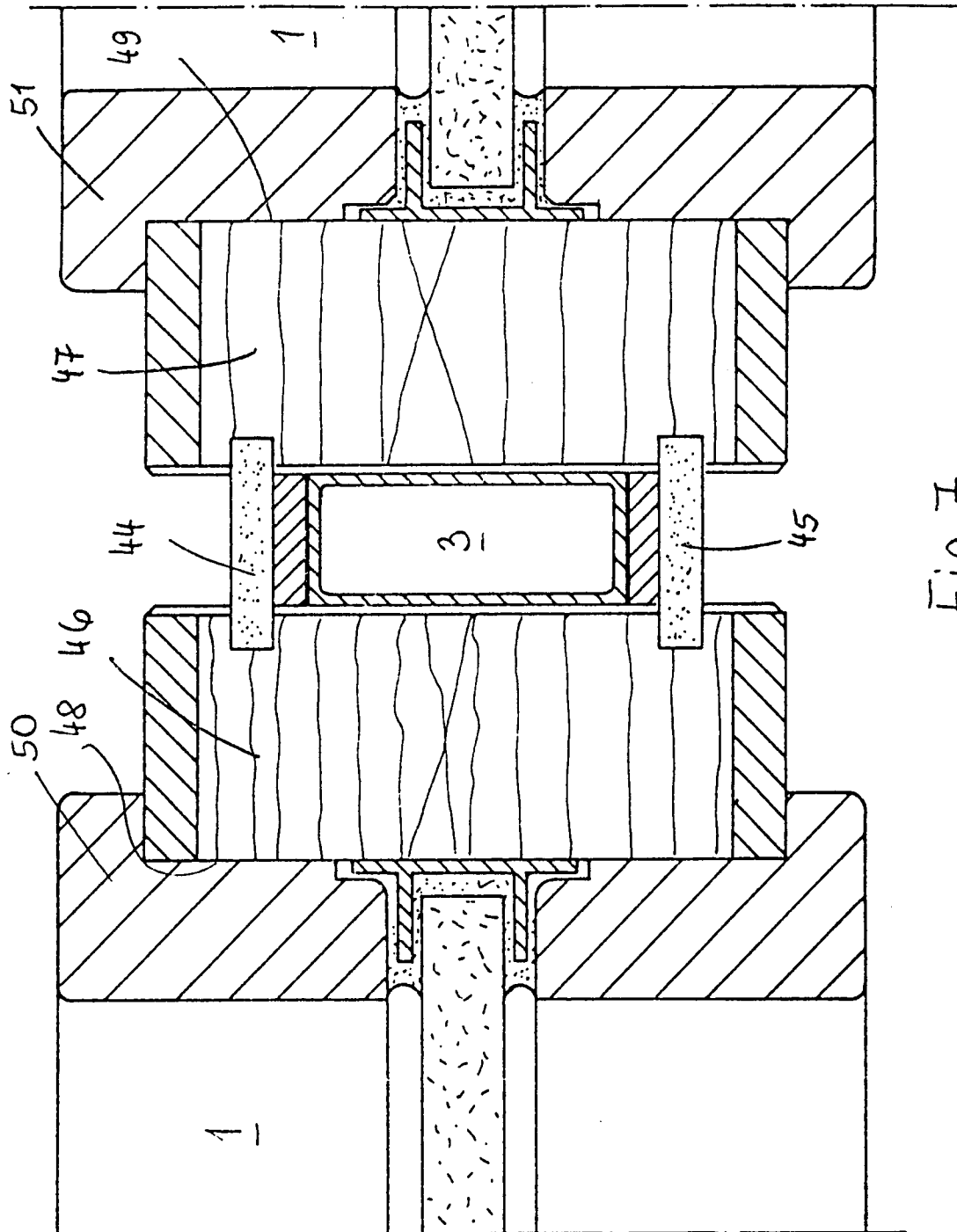


Fig. 7